

# „Grüner wird's nicht!“

## ÖKO-NEWSLETTER NR. 14

### INFORMIEREN

#### Petition gegen Privatisierung von Brandenburger Seen gescheitert

Die Petition gegen die weitere Privatisierung von Brandenburger Gewässern ist gescheitert. Die Online-Petition, deren Frist in der Nacht zum Samstag zu Ende ging, unterzeichneten bis Freitagmittag rund 23 000 Bürger, wie der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) in Potsdam mitteilte. Damit sich der Bundestag mit dem Thema befasst, wären 50 000 Unterschriften nötig gewesen. Mit der Petition wollten Naturschützer einen Aufschub bei der Privatisierung der Seen in Brandenburg erreichen.

Der BUND will sich trotzdem weiter gegen die Privatisierung engagieren und setzt daher seine Unterschriftensammlung fort. Bis Ende August würden weitere Unterzeichner gesucht. Laut BUND bergen Privatisierungen die Gefahr, dass etwa Badestellen, Stege und Ufer durch die Eigentümer verboten oder kostenpflichtig werden könnten. Die Gewässer sollten als öffentlich zugängliches Allgemeingut erhalten bleiben.

In Ostdeutschland wurden nach Angaben des BUND in den vergangenen sieben Jahren rund 10 000 Hektar Gewässerfläche privatisiert. Die bundeseigene Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) wolle in den kommenden Jahren weitere 15 000 Hektar Seen und Teiche verkaufen. Derzeit stünden der Schulzensee bei Fürstenberg und der Fahrländer See bei Potsdam zum Verkauf.

*Petitionstext:* <https://epetitionen.bundestag.de/index.php?action=petition%3Bsa=details%3Bpetition=4525>

*Mehr unter:*

[http://www.berlinonline.de/aktuelles/berlin/detail\\_ddp\\_2485325840.php](http://www.berlinonline.de/aktuelles/berlin/detail_ddp_2485325840.php)

<http://www.taz.de/regional/berlin/aktuell/artikel/1/petition-fuer-freie-gewaesser-bekommt-keine-verlaengerung/>

<http://www.taz.de/1/archiv/print-archiv/printressorts/digi-artikel/?ressort=tz&dig=2009%2F07%2F24%2Fa0087&cHash=150b730fa2>

## **Den Blick stärker auf Afrika richten - Neue Studie des Millennium Institute zu den Auswirkungen des Klimawandels**

Europa kann sich den sozialen Folgen des Klimawandels nicht entziehen. In seinem neuen Bericht, der am 1. August 2009 vorgestellt wurde, beschreibt das renommierte Millennium Institute aus Arlington (USA) die zehn größten Herausforderungen für die Weltgemeinschaft. An erster Stelle nennt der Bericht den Klimawandel und hierbei insbesondere die Folgen für Afrika. Schon im Februar und April 2007 warnte der Weltklimarat (IPCC) in den ersten beiden Teilberichten des 4. Sachstandsberichts – wissenschaftliche Erkenntnisse und regionale Folgen des Klimawandels – vor den dramatischen Konsequenzen für den afrikanischen Kontinent, falls die Erwärmung wie erwartet zunimmt.

*Mehr unter: [http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle\\_pressemitteilungen/pm/44683.php](http://www.bmu.de/pressemitteilungen/aktuelle_pressemitteilungen/pm/44683.php)*

*Der Bericht zum Download unter: <http://www.millennium-institute.org/>*

## **Studierende entwickeln Kleinst-Biogasanlagen für Tansania**

[...] Fünf Personen, ein Rind und ca. 1,2 ha Bananenplantage – so sieht der Beispiel-Haushalt für das Forschungsprojekt aus. Einen Stromanschluss gibt es in Tansania nicht, gekocht wird traditionell mit Brennholz. Das Holz muss in langen Fußmärschen zusammengeklaut werden. Beim Verfeuern entsteht gesundheitsschädliches Rauchgas. Lösung ist die Kleinst-Biogasanlage – die eigene Mini-Biogasfabrik für jeden Haushalt. Im Studiengang Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergie an der Universität Hohenheim forschen Studierende unter Begleitung ihrer Professoren an neuen, angepassten Kleinst-Biogasanlagen. [...]

Anfang August beginnen die Studierenden und ihre Betreuer die Pilotanlage aufzubauen. [...] Der Prototyp, den die Studenten und Professoren der Universität Hohenheim zusammen mit dem Verein Ingenieure ohne Grenzen e.V. entwickeln, wird dann voraussichtlich im Frühjahr 2010 in Tansania nachgebaut. Damit die Biogasanlagen dort auch funktionieren, kümmert sich der Verein Ingenieure ohne Grenzen e.V. zusammen mit der tansanischen Partnerorganisation MAVUNO Project um die Betreuung vor Ort und die Schulung der Bevölkerung hinsichtlich Aufbau und Wartung der Anlagen. Ziel ist es, die Biogasanlage auf lange Sicht in Tansania funktionstüchtig zu halten. [...]

Hervorgegangen ist das Projekt Biogas support for Tanzania „BiogaST“ aus einer Diplomarbeit. [...] Das Funktionsprinzip der kleinen Biogasanlage ist einfach: In einem Gärbehälter gärt ein so genanntes Substrat, in diesem Fall Bananenblätter, Rinderdung und Küchenabfälle unter Luftabschluss. Je höher

die Temperatur, desto schneller der mehrstufige mikrobielle Abbauprozess. Das organische Material ernährt die darin enthaltenen Bakterien. Deren finales Stoffwechselprodukt Biogas besteht hauptsächlich aus Methan und Kohlendioxid, ist speicherbar und kann rund um die Uhr produziert und abgerufen werden. Das kostengünstig, sauber und technisch einfach gewonnene Gas bringt im gesamten Haushalt Gaskocher zum Kochen und Gaslampen zum Brennen. Der Mehrwert einer Biogasanlage: Die Überreste der vergorenen Materialien können als hochwertiger Dünger in der eigenen Plantage verwendet werden. [...]

Mehr unter: [https://www.uni-hohenheim.de/pressemitteilung.html?](https://www.uni-hohenheim.de/pressemitteilung.html?&tx_ttnews[tt_news]=3925&cHash=a3baff4c2c)

[&tx\\_ttnews\[tt\\_news\]=3925&cHash=a3baff4c2c](https://www.uni-hohenheim.de/pressemitteilung.html?&tx_ttnews[tt_news]=3925&cHash=a3baff4c2c)

<http://www.ingenieure-ohne-grenzen.org/Projekte/Aktuelle-Projekte/Kleinst-Biogasanlagen-fuer-Tansania>

AKTIV WERDEN

**Die Klimapiraten - eine Kampagne für alle, die finden, dass genug geredet wurde.**

Leinen los! Die Klimapiraten starten ihre Kampagne gegen Kohlekraftwerke in Deutschland und für ein starkes und faires Klimaabkommen beim UN-Klimagipfel in Kopenhagen. Wir stechen in See mit einem „**Trainingslager**“ vom **28. August bis 1. September** in Greifswald – **Anmeldung bis 10.**

**August!** Im **Dezember** wird der Wind unsere **zwei Segelschiffe nach Kopenhagen** lenken.

Die Klimapiraten sind ein offenes Netzwerk von kreativen & politischen, lustvollen & entschlossenen jungen Menschen, die finden, dass jetzt verdammt noch mal etwas getan werden muss, um einen katastrophalen Klimawandel gerade noch zu verhindern. Die Kampagne der Klimapiraten engagiert sich auf den zwei gegenwärtig wichtigsten Handlungsfeldern der deutschen Klimapolitik:

**Im Inland: keine neuen Kohlekraftwerke!**

Werden die geplanten Kohlekraftwerke gebaut, kann Deutschland seine Klimaschutzverpflichtungen nicht einhalten. Die Klimapiraten engagieren sich konkret gegen das geplante Steinkohlekraftwerk Lubmin bei Greifswald. In enger Zusammenarbeit mit den lokalen Akteuren werden wir in Mecklenburg-Vorpommern den öffentlichen Druck auf die Landesregierung stärken, damit das KKW Lubmin verhindert wird.

## **Auf internationaler Ebene: für ein starkes und faires Klimaschutzabkommen!**

Beim UN-Klimagipfel im Dezember in Kopenhagen müssen global verbindliche Regeln vereinbart werden, um die weltweiten Emissionen zu reduzieren und die Lasten des Klimawandels gerecht zu verteilen. Die Klimapiraten werden in Deutschland vor und während des Kopenhagengipfels öffentlichen Druck auf die Bundesregierung erzeugen, damit diese sich in Kopenhagen für ein starkes und faires Ankommen einsetzt.

Mehr unter: <http://www.klimapiraten.net/>

## VERANSTALTUNGEN

### **Schwimmend zum Konzert - Musiker tourt für frei fließende Flüsse**

Eine ungewöhnliche Tournee macht Station in Berlin: Der Musiker **Heinz Ratz** präsentiert am Mittwoch sein Programm "**Die Lee(h)re der Flüsse**".

**Wann:** 5. August 2009, 20:00 Uhr

**Wo:** SO36, Oranienstr. 190, Berlin-Kreuzberg

**Mit auf der Bühne:** Axel Makana vom Mutabor und Wortfront.

Der Eintritt zum Konzert ist kostenlos, Spenden sind erbeten.

Vor dem Konzert wird Heinz Ratz allerdings noch acht Kilometer in der Spree zurücklegen. Der Liedermacher will auf diese Weise auf das Schicksal heimischer Flüsse aufmerksam machen. Interessierte sind herzlich eingeladen, ihn beim Schwimmen zu begleiten. Unterstützt wird die Tour mit 50 Auftritten von Lindau bis Kiel vom Umweltverband BUND.

Heinz Ratz tritt gleich am Tag drauf auch in Potsdam auf:

**Wann:** 6. August, 21:00 Uhr

**Wo:** Waschhaus, Schiffbauergasse, Potsdam

„**Warum schwimmen?** - Jahrtausendlang wurde in Flüssen geschwommen. Es war eine absolute Selbstverständlichkeit, wie etwa ein Waldspaziergang auch. Heutzutage wird die Verschmutzung der Flüsse als gegeben hingenommen, der Mensch scheint sich mit seiner selbstverschuldeten Vergiftung des Wassers derart abgefunden zu haben, dass die Idee, durch die deutschen Flüsse zu schwimmen, als absurd und gefährlich empfunden wird. In dieser Gewöhnung an eine durch Umweltzerstörung

verunstaltete Welt sehe ich eine große Gefahr und möchte mit der Rückkehr zum Schwimmen die Aufmerksamkeit darauf richten, dass wir uns eben nicht damit abfinden sollten, dass unsere Welt durch verantwortungslose Politik und wirtschaftliche Gewinnsucht zerstört wird, sondern dass wir alle ein Grundrecht haben auf eine intakte, gesunde Umwelt, dass wir Verantwortung tragen gegenüber allen uns wehrlos ausgelieferten Tieren und Pflanzen und dass wir alle die Welt mitgestalten, in der unsere Kinder leben müssen. Wegschauen und Abfinden und Resignieren kann keine Veränderung bewirken.“ (Heinz Ratz)

Mehr unter: <http://www.flussprojekt.de/>

## Atomwaffenfrei - eine realistische Vision!

Zum "Hiroshima- und Nagasaki-Tag" am 6. bzw. 9. August erinnern weltweit Opfer, Hinterbliebene und NGOs an den nunmehr 64. Jahrestag der Atombombenabwürfe von 1945. Nachdem auch Präsident Obama sich in seine Prager Rede zum Ziel der Abschaffung aller Atomwaffen bekannt hat, sollten wir mit dem Abzug der verbliebenen 20 US-Atombomben im Fliegerhorst Büchel/Eifel beginnen können. Allein die Bundesregierung scheint sich zu sträuben - man hängt an der "nuklearen Teilhabe" der Bundeswehr. So aber kann man nicht glaubwürdig gegen atomare Proliferation vorgehen.

**Mahnwache** mit Anschlag der (japanischen) Friedensglocke im Volkspark Friedrichshain:

**Wann:** Donnerstag, 06.08.2009, 17 bis 18:30 Uhr

**Wo:** Berlin, Volkspark Friedrichshain, Großer Teich

**Begrüßung:** Jutta Kalepky (Bezirksstadträtin Friedrichshain-Kreuzberg)

**Redner:** Pfarrer Joachim Görtz

**Grußbotschaft aus Hiroshima:** Frau Yu Mizuno,

**VA:** Deutscher Friedensrat, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg, Deutsch-Japanisches Friedensforum, Friedensglocken-Gesellschaft

Mehr unter:

<http://www.friedenskooperative.de/netzwerk/hir09-00.htm>

<http://www.atomwaffenfrei.de>

Fragen, Kritik, Anmerkungen? Schreib eine Email an [karen.eva.vdm@googlemail.com](mailto:karen.eva.vdm@googlemail.com)